

2.3 Tödlich Verunglückte

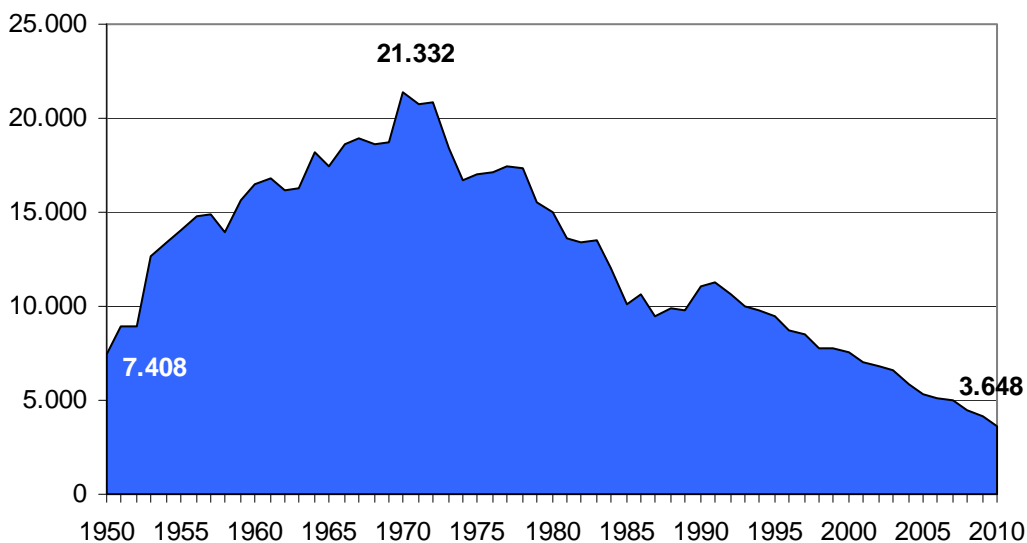
Im Jahr 1970 wurde ein trauriger Rekord erreicht. 21.332 Menschen starben auf Deutschlands Straßen. Der größte Teil (18.752 Personen) kam dabei auf dem Gebiet der alten Bundesrepublik ums Leben.

Es wurde viel getan ...

Viele verschiedene Maßnahmen wurden seitdem ergriffen, die zur Verbesserung der Verkehrssicherheit und zum Schutz der Verkehrsteilnehmer beigetragen haben. Gesetzliche Maßnahmen wie z.B. der verpflichtende Einbau des Sicherheitsgurtes und später die dann bußgeldbewehrte Anlegepflicht, Verbesserungen der Fahrzeugtechnik und im Straßenbau sowie ein optimiertes bodengebundenes Rettungssystem wirkten sich ebenso positiv auf die Verunglückten-Entwicklung aus wie ungezählte verkehrserziehende Maßnahmen verschiedenster Organisationen. Auch Maßnahmen der Verkehrsüberwachung haben dort positive Auswirkungen, wo sie zur Verringerung des Unfallgeschehens beitragen.

Beispielhaft als eine Maßnahme nichtstaatlicher Organisationen sei hier die Gründung der ADAC-Luftrettung genannt, die sich als effiziente und lebensrettende Institution etabliert hat, auf die heute nicht mehr verzichtet werden kann, die im Gegenteil weiter ausgebaut wird.

Entwicklung der Anzahl der bei Verkehrsunfällen tödlich Verunglückten in Deutschland

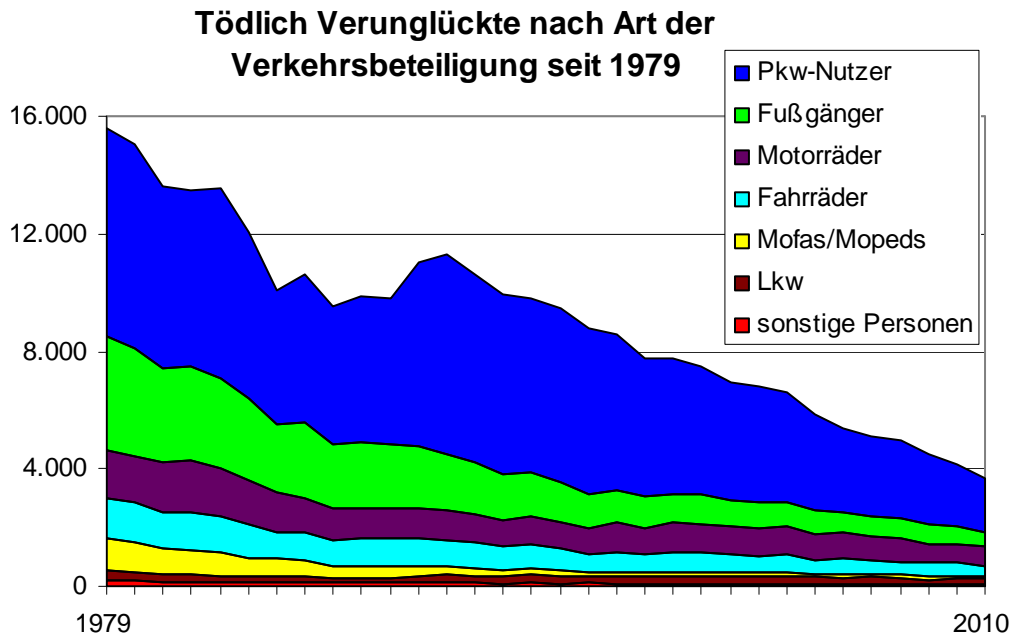


Quelle: DESTATIS

... und gibt noch viel zu tun

Die Erfolge der Verkehrssicherheitsarbeit betrafen alle Verkehrsteilnehmergruppen gleichermaßen. Eine direkte Zuordnung einer bestimmten Maßnahme auf spätere positive Auswirkungen ist wegen der Komplexität der Ursachen- und Wirkungszusammenhänge jedoch nicht möglich. Tatsache ist, dass wir 2010 trotz einer Verdreifachung der Kfz-Fahrleistungen fast nur noch ein Sechstel der im Jahr 1970 im Verkehr tödlich Verunglückten zählen müssen.

Welche Maßnahmen es auch sein müssen – die noch immer bedrückend hohe Zahl der tödlich Verunglückten zeigt: Die Anstrengungen, die Sicherheit im Straßenverkehr zu erhöhen, müssen weiter intensiviert werden.



Quelle: DESTATIS